

Zeitgemäße Suchtprävention und betriebliches Gesundheitsmanagement

LEITFADEN FÜR BETRIEBE

DIEBERATERINNEN

Der Themenbereich **Alkohol** am Arbeitsplatz ist trotz unübersehbarer Verbesserungen nach wie vor in vielen Betrieben ein ungeregelter und unbesprochener **Tabubereich**. Daher bedarf es auch hier – wie bei anderen Kernaufgaben – klarer Prozesse und Strukturen. Im Rahmen eines **Projektes** erarbeitet eine Arbeitsgruppe das entsprechende Regelwerk, bindet die externen Hilfsangebote an und organisiert die Schulungen für die Führungskräfte, sowie die Informationsveranstaltungen für die Mitarbeitenden.

Nach dem Projektabschluss sind zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit **interne AnsprechpartnerInnen** für die Mitarbeitenden zu nominieren, die in einem **Arbeitskreis „Suchtprävention“** bzw. in einem bestehenden **Arbeitskreis „Gesundheit“** an der Weiterentwicklung des Konzepts arbeiten.

Zur Umsetzung einer wirksamen Unternehmenspolitik zum Umgang mit Alkohol, wird die Orientierung an folgenden **Qualitätskriterien** empfohlen:

1. Schriftlich festgelegte, verbindliche Regeln für den Umgang mit Alkohol im Betrieb, die allen Mitarbeitenden bekannt sind.
2. Diese Regeln gelten für alle Hierarchiestufen.
3. Besondere Vorschriften für sicherheitsrelevante Tätigkeiten.
4. Kontrolle der Einhaltung von Regeln und Vorschriften; die Folgen bei Nichtbeachtung sind dem gesamten Personal bekannt.
5. Information aller Mitarbeitenden zum Thema.
6. Führungsschulung von Personalverantwortlichen und Vorgesetzten aller Stufen.
7. Vermittlung von therapeutischer Hilfe für Mitarbeitende mit Alkoholproblemen.
8. Anerkennung einer fachärztlich diagnostizierten Abhängigkeit als Krankheit.

Zeitgemäße Suchtprävention beschränkt sich nicht auf die Frühintervention bei Problemlagen, sondern beschäftigt sich auch mit den Themenbereichen **Gesundheitsförderung**, Prävention und Konsumreduktion.

Auf diese Weise ist sie ein **integraler Bestandteil** eines betrieblichen Gesundheitsmanagements und verknüpft sie mit der Schaffung von gesundheitsrelevanten Ressourcen, wie auch der bestmöglichen Wiedereingliederung von länger Erkrankten.

Eine weitere Entlastung kann die **Unterstützung** durch geförderte Angebote institutioneller Anbietenden bringen.

Hierzu gehören die Angebote der ÖGK (für BGF). Auch Angebote durch **DIEBERATERINNEN** zur Evaluierung psychischer Belastungen sowie gezielte Trainingsworkshops **„Wie sag ich´s – und wann?“**, bieten optimale Abhilfe für Führungskräfte und TeamleiterInnen.

Zeitgemäße Suchtprävention und betriebliches Gesundheitsmanagement

LEITFADEN FÜR BETRIEBE

DIEBERATERINNEN

Hilfreiche Links:

https://www.dieberaterinnen.com/fileadmin/userdaten/pdf/Gespraechsfuehrung_Sucht.pdf

<https://www.suchthilfe.tirol/psychosozialer-krisendienst>

<https://www.kontaktco.at/pibguide/>

<https://www.ready4life.at/>